

## Desensibilisierung gegenüber dem Okkulten

Wie eigenartig: Schlangen von Kindern vor Buchhandlungen, Kinder, die darauf brennen, dass endlich geöffnet wird, damit sie - ein Buch kaufen können? Wie ist es möglich, dass in einer Kinderwelt voller TV-Soaps, Internet-Surfen und Video-Spielen ein solches Verlangen nach einem einfachen Buch entstehen kann? Das riecht doch förmlich nach Magie!

Und genau das ist es auch: Der Held in dem Buch heißt Harry Potter, und er ist ein Zauberlehrling. Das Buch ist das 4. der Potter-Serie, die von einigen christlichen Leitern als harmlose, phantasievolle Romane eingestuft wird. Andere, wie der ehemalige Hexenmeister William Schnoebelen, sehen darin jedoch Handbücher für eine neue Generation von Hexenmeistern. Der Leser der Harry Potter Bücher taucht hinein in „eine magische Weltsicht, die sich mit der Bibel nicht in Einklang bringen lässt“, stellt Schnoebelen fest. Anders als in christlichen Romanen, wo das gute Göttliche das Böse besiegt, „präsentiert das Potter-Buch ein gottloses Universum, in dem nur der mächtigste Zauberer gewinnt, wie es auch in Büchern der Horror- und Fantasy-Sparte üblich ist,“ sagt Schnoebelen. Unsere Jugend wird von einer Kultur vereinnahmt, in der das Böse, der Okkultismus, die Habgier und egoistisches Machtstreben gefördert wird. Sie sind umgeben von dieser magischen Weltsicht, die ihren Ausdruck in immer neuen Pokemons, Reality-TV-Serien, Filmen und Obszönitäten der Musik-Szene findet. Umso schlimmer, dass sie selbst vor den Klassenräumen nicht halt macht.

Ja, viele Lehrer ignorieren einfach die dunklen Seiten des Potter-Buchs und bringen es mit in den Unterricht, und sei es nur, um das Interesse am Lesen überhaupt zu fördern. „Es ist die Welt der Zauberei, die sich bei Harry Potter findet, und das ist die größte Bedrohung überhaupt. Diese Welt ... präsentiert okkulte Praktiken in einer Weise, die sie anziehend und spaßig erscheinen lässt. Diese Desensibilisierung gegenüber dem Okkulten wird in der Zukunft zwangsläufig ernsthafte Konsequenzen nach sich ziehen.“ Das schreibt John Andrew Murray in einem Artikel auf der Familien-Website für Lehrer.

J. K. Rowling, der Autor der Bücher, kündigte an, dass die Serie mit dem 7. Buch im Jahre 2003 enden werde. In der Zwischenzeit sind schon mal die Filmrechte an Warner Brothers verkauft worden, die mit der Weiterverbreitung des Potter-Wahns Milliarden Dollars zu verdienen hoffen. Schon bald wird es dann Cartoon-Versionen geben, Themenpark-Fahrten und interaktive Video-Games. Harry Potter, als ein Zauberer geboren, aufgezogen von teilnahmslosen, abgestumpften Verwandten, richtet er sich in einer Schule für angehende Hexenmeister ein, wo er lernt, dass die Zauberkraft letztendlich die eigene, moralische Ansicht bestimmt, sei sie gut oder böse. Während des Lernprozesses durchlebt er Episoden im Zustand der Astralprojektion und des Schwebens, wohnt Blut- und Tieropfern bei und kocht ein Baby in einem Kochtopf. Er hat Beziehungen zu Werwölfen und Vampiren und lernt, wie man einen Bann spricht, lügt und bei den Klausuren mogelt - und dass der Tod nur „ein weiteres Abenteuer“ ist.

Für Bibelgläubige, die so was ablehnen und vor der „Anwesenheit des Bösen“ warnen, ist der Harry-Potter-Wahn nur eine weitere Welle in dem Okkultismusmeer, das sich über unser Land ergießt. Seelengewinner müssen Satans Strategie widerstehen und die Gelegenheit nutzen, die biblische Wahrheit zu bezeugen.

Leserbrief (CHICK-GOSPEL-LITERATUR), März 2001



[www.gnade.de](http://www.gnade.de)